

Richtiges Heizen und Lüften

Grundsätzlich gilt:

Die Feuchtigkeit muss zum Fenster heraus gelüftet werden !

Erfolgt kein Austausch der feuchten Raumluft, so kann es durch Kondensation der Feuchtigkeit an den Wänden und Fensterlaibungen zu Feuchteschäden, bis hin zu Schimmelpilzbildung kommen.



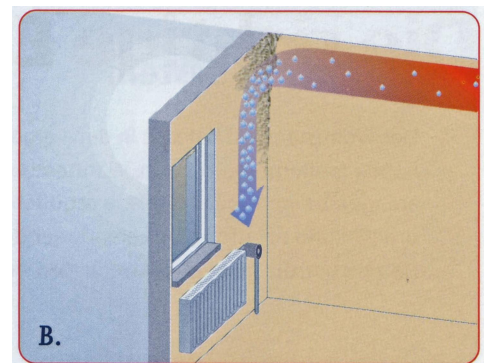
Ist es aussen kälter als in der Wohnung, können Sie durch Lüften die Raumluft trocknen.

Besser kurz Quer- oder Stosslüften, als eine Dauerkippstellung der Fenster !

Die Wände kühlen während einer kurzen Lüftung nicht aus und heizen nach dem Schließen der Fenster den Raum schnell wieder mit auf.

Eine Dauer- Kippstellung hingegen kühlt den Raum aus, und kann zu Feuchtigkeit in der Fensterlaibung führen. Die Raumtemperatur ist nicht in der Luft sondern in den Wänden und Möbeln gespeichert.

Die Türen von unbeheizten Schlafräumen sollten geschlossen sein, damit sich die warme feuchte Luft aus den Wohnräumen nicht an der Außenwand niederschlagen kann.



Wo niedrige Temperaturen herrschen kann es kritisch feucht werden.

Ein sicheres Zeichen für den kompletten Luftaustausch im Raum ist es, wenn nach dem Öffnen der Fensterflügel, außenseitig beschlagene Fensterscheiben wieder frei von Kondensat sind.

Es empfiehlt sich, **zwei bis drei Stoßlüftungen am Tag** durchzuführen, um die komplette Raumluft auszutauschen. Die Lüftungszeiten richten sich nach der Jahreszeit:

Im Winter reichen 4- 10 Minuten, im Frühjahr und Herbst 10- 20 Minuten und im Sommer 20- 30 Minuten.

In Wohn- und Arbeitsräumen reicht eine Temperatur von 20°C Grad aus, nachts und in ungenutzten Räumen sollte die Temperatur auf etwa 15°C Grad gesenkt werden.

Eine Senkung der Raumtemperatur von nur 1°C Grad, spart rund 6 % Heizkosten.

Heizkörper sollten möglichst nicht von Möbeln und Vorhängen verdeckt werden, da die erwärmte Luft sonst nicht zirkulieren kann.